



Geschichte, Gesellschaftskunde für PS, Sek I und Sek II

Alpenfestung – Leben im Réduit

Folge 2

30:00 Minuten

Innert drei Stunden verwandeln sich die 25 Zivilisten in Soldaten der 40er-Jahre, bereit für ihren dreiwöchigen Einsatz. Die Frauen üben sich schon mal im Umgang mit den alten Geräten.

04:45 Einen ersten Eindruck vom Aktivdienst erhalten die Männer auf dem Fussmarsch von Stans nach Fürigen. Schwer drückt die Packung, heiss brennt die Sonne. Soldat Steiner klagt über Rückenschmerzen. Unterwegs stärkt sich die Truppe mit Wasser aus dem Feldflaschenbecher. Geschafft erreicht sie den Festungseingang.

09:27 Auf dem Bauernhof Ertigen ist man mit Brotbacken beschäftigt. Noch kennen Köchin und Hilfskräfte die Tücken des Holzherds nicht.

12:45 Nach dem Frühstück beginnt der Morgen in Fürigen mit Turnen. Dann steht die Handhabung des Karabiners 11 im Mittelpunkt. Nicht gebessert hat sich Steiners Zustand. Der Kommandant entlässt ihn wegen Nichtdienstfähigkeit nach Hause. Fazit: Die Wehrbereitschaft ist bei der heutigen Generation körperlich wie geistig zu wenig vorhanden.

15:50 Es fehlt ein brauchbares Exerzierfeld. Über die einstige Drillstätte hat sich ein Urwald gelegt. Diesen müssen die Soldaten schleunigst roden. Nach drei Tagen atmen sie erstmals wieder frische Luft.

17:05 Auch auf Ertigen mäht man ohne Maschinen. Für das Schleifen der Sense gibt Bäuerin Lüthi gute Tipps. Nach dem Plan Wahlen müssen die Frauen die Anbaufläche verdoppeln. Damit sollen sie einen Beitrag zur Lebensmittelversorgung leisten. Eine nicht leichte Aufgabe auf Emmetter Boden.

19:42 Man übt ein weiteres Mal am Karabiner. Wieder regiert der Drill. Dieser – so war man in den 40er-Jahren überzeugt – brachte bessere Soldaten hervor.

21:52 In Emmetten ernten Lüthis und Co. die ersten Erdäpfel. Selbstverständlich gibt es zum Mittagessen eine Suppe mit Kartoffeln. Die Frauen nehmen den Aufruf der Regierung ernst. Sie führen Bodenproben durch. Fest steht: Der felsige Untergrund taugt nicht für einen effizienten Kartoffelanbau. Ist die Obrigkeit eventuell zufrieden mit der Aussaat von Weizen?

24:42 In der Festung bereitet man die 1.-August-Feier vor. Eifrig proben die Aktivdienstler die Nationalhymne «Rufst du mein Vaterland». Nach der ersten Woche stellt man erleichtert fest, dass das Leben im Bunker erträglich ist. Noch stehen 14 Tage der Bewährung bevor. Kommandant Mettler verlangt von den Soldaten künftig mehr Respekt gegenüber den Vorgesetzten.